



The Swallow – Die Schwalbe

Eine Schule in Gambia braucht unsere Hilfe!

Gambia: the smiling coast – die lächelnde Küste.

Der kleinste afrikanische Staat ist, abgesehen vom Küstenabschnitt, vom zwanzigmal größeren Senegal umschlossen. Das Land liegt direkt am atlantischen Ozean. Mit einer Fläche von Gambia ist es etwa halb so groß wie das Bundesland Hessen. Gambia hat ungefähr 1,6 Millionen Einwohner. In Europa ist Gambia kaum bekannt. Amtssprache ist Englisch, die von rund 50% der Bevölkerung beherrscht wird. Es gibt rund 15 Sprachen der einzelnen Volksgruppen, von denen die Gambianer in der Regel mehrere sprechen, oft handelt es sich um nicht geschriebene Sprachen.

Gambia: eines der ärmsten Länder der Welt.

Die UNO erhebt jährlich den „Human Development Index“ (HDI), eine Kennzahl zum menschlichen Entwicklungsstand eines Staates. Berücksichtigt werden das Bruttoinlandsprodukt eines Landes, die Lebenserwartung und der Bildungsgrad. Zum Vergleich: 2010 liegt Deutschland auf Platz 10, Simbabwe auf dem letzten Platz (169). Gambia landet auf Platz 151. In den letzten 30 Jahren hat sich für Gambia nur sehr geringfügig etwas zum Besseren entwickelt. Während es für Deutschland deutliche Verbesserungen gab, hat Simbabwe eine deutliche Verschlechterung erlebt.

Gambia hat keine Bodenschätze, dies ist schlecht für einen möglichen Export, jedoch gut für den Frieden im Land. Etwa 75% der Bevölkerung ist in der Landwirtschaft tätig, viele davon zur Selbstversorgung. Das durchschnittliche Monatsgehalt liegt bei ca. 50 Euro.

In Gambia besteht keine Schulpflicht, etwa 2/3 der Kinder werden eingeschult, der Anteil der Jungen ist dabei doppelt so hoch wie der der Mädchen. Alle Kosten wie Schulgeld, Uniformen, Unterrichtsmaterial müssen von den Eltern getragen werden, die sich dies meist nicht oder nicht für alle Kinder leisten können. Nur rund 15% besuchen eine weiterführende Schule.

In Kürze: Vergleich Gambia und Deutschland.

	Gambia	Deutschland
Bevölkerungswachstum pro Jahr	2,4%	0,3%
Altersverteilung 0-14 Jahre	44,7%	14,7%
Altersverteilung ab 65 Jahren	2,7%	18,3%
Kindersterblichkeit unter 3 Jahren	7,5%	0,5%
Lebenserwartung in Jahren	56,6	80,2
Durchschnitt Anzahl Jahre Schulzeit	2,8	12,2
Alphabetisierung	35,7% (1962: 6%)	99,0%
Einwohner pro behandelndem Arzt	14.536	298



The Swallow: Eine Chance für die Kinder.

Die Schule „The Swallow“ befindet sich im Ballungsgebiet um die größte Stadt Gambias, Serrekunda. „The Swallow“ ist eine staatlich anerkannte Einrichtung für Kinder im Alter von 3–12 Jahren und ermöglicht Bildung, ohne dass die Eltern sich das Schulgeld leisten können müssen. Gegründet wurde sie von einer Belgierin, Els Badje, die aktuell im Vorstand tätig ist. Mädchen werden bei der Aufnahme in die Schule bevorzugt. Offizielle Unterrichtssprache ist Englisch, für die Kleinen zusätzlich die Landessprache Wolof.

Im Schuljahr 2010/2010 besuchten 149 Kinder die Schule, davon 84 Mädchen und 65 Jungen.

Was einmal mit Unterstützung eines belgischen Ernährungsprogrammes begann, ist heute auf sich selbst gestellt und auf Spenden aus dem Ausland angewiesen!

Wir, Annette Jaiteh, Barbara Costanzo, Zsuzsanna Bencsik, Anna Altintzoglou und Sabrina Haag, sind nicht Teil einer großen Organisation, auch waren noch nicht alle von uns vor Ort in Afrika. Aber wir sind überzeugt, dass „The Swallow“ fortgeführt werden soll. Wenn diese Informationen dazu beitragen, dass Kinder in Gambia auch im nächsten Jahr zur Schule gehen und Lehrer unterrichten können, haben wir unseren Meilenstein erreicht!



„Als ich, Barbara Costanzo im März 2011 das zweite Mal in Gambia, in der Schule und bei Schulkindern zu Hause war, war ich begeistert, wie toll sich Vieles weiterentwickelt hat. Trotzdem: Viele Kinder leben in schwierigsten Bedingungen und die Schule ist für sie viel mehr als nur ein Ort zum Lernen.“

Annette Jaiteh kommt aus Deutschland und lebt mit ihrer afrikanisch-deutschen Familie seit vielen Jahren in der Nähe der Schule. Nachdem überraschend die gambische Schulleiterin ausfiel, hat



Annette im Herbst 2010 (zum Glück!) die Schulleitung übernommen. Annette kommt jedes Jahr in der Regenzeit nach Deutschland, auch um über die Entwicklung vor Ort zu berichten. Sie transferiert die Spendengelder, die über das Komitee für Nothilfe Limburg e.V. gesammelt werden, und setzt sie im kommenden Schuljahr ein. In diesem Jahr werden nebe Patenschaften dringend zusätzliche Lese- und Schreibstunden an 4 Nachmittagen in der Woche gefördert. Viele Kinder müssen neben Lesen und Schreiben Englisch lernen und haben zu Hause auch

niemanden, der Englisch spricht oder selbst Lesen kann. Für jeden Lehrer der Schule soll eine Krankenversicherung abgeschlossen werden: für Gambia außergewöhnlich!

Bisher haben wir bereits viel erreicht!

Aufgrund der Spenden der letzten Jahre, die aus Belgien und Deutschland kommen, sind umfangreiche Umbauarbeiten an der Schule möglich gewesen. Außerdem:

- Übernahme von Patenschaften, die jeweils einem Kind ein Jahr Schule, Schuluniformen, Schulmaterial, jeden Tag ein freies warmes Mittagessen und ärztliche Grundversorgung ermöglichen. Kinder mit Mangelernährung werden besonders berücksichtigt.
- Bau einer Küche mit sicherem „Stehend-Arbeitsplatz“ für die Köchin
- Bau eines Spielplatzes sowie eines Brunnes und neue Toiletten mit Waschplatz



Werden Sie Pate! Ein ganzes Schuljahr für ein Kind kostet Sie nicht mehr als eine Konzertkarte: 75€ Selbstverständlich können Sie auch mit einer ungebundenen Spende helfen.



Bitte erwarten Sie keine allzu regelmäßige Patenkommunikation, aber seien Sie sicher: die Hilfe kommt direkt an und wir bleiben in Kontakt! Wenn Sie eine Patenschaft übernehmen, schicken Sie uns bitte parallel zur Überweisung Ihre Email-Adresse und Postanschrift an support.gambia@gmail.com.

Überweisungen gerne bis 20. September 2011, um den sofortigen Transfer zu gewährleisten, an:

Komitee für Nothilfe Limburg e.V.
Rudolf-Schuy-Str. 6, 65549 Limburg
Nothilfekomitee-limburg@web.de

Kennwort „Gambia“ bzw. Kennwort „Pate Gambia“:
Kreissparkasse Limburg, Konto: 1552 / BLZ: 511 500 18

Hinweis für die Steuererklärung: Das Finanzamt erkennt für Spenden bis 100 € den Kontoauszug als Spendennachweis an. Für darüber hinaus gehende Beträge erhalten Sie eine Spendenquittung vom Komitee für Nothilfe e.V.